



Einfach machen!

Ausübung des Vorkaufsrechts

Gebäudeankäufe von Immobilienunternehmen verunsichern viele Mieter*innen.

Bei dem letzten großen Ankauf eines schwedischen Investors haben sich die betroffenen Bezirke mit der Senatsverwaltung auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt. Am Ende wurde eine Abwendungsvereinbarung zwischen dem Investor Heimstaden und den betroffenen Bezirken unterzeichnet. Das gibt den Mieter*innen Sicherheit für die Zukunft.

Im Lichtenberger Kaskelkiez wurde somit der unregelmäßige Verkauf eines Hauses verhindert. Heimstaden hat sich vertraglich verpflichtet, auf die Umwandlung der Mietshäuser in Eigentumswohnungen für die Dauer von 20 Jahren zu verzichten. Zudem sichert sie zu, möblierte Wohnungen mit befristeten Mietverträgen in reguläre Mietverhältnisse auf unbestimmte Zeit umzuwandeln.

Das Immobilienunternehmen erwarb in einem Paket insgesamt 130 Häuser in Berlin. 78 Objekte davon liegen in Milieuschutzgebieten in mehreren Berliner Bezirken. In Milieuschutzgebieten haben die Bezirke ein Vorkaufsrecht, das mit einer Abwendungsvereinbarung abgewendet werden kann. Als starke Partnerinnen standen die landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften in diesen Verhandlungen an der Seite der Bezirke. Um auch in Zukunft auf eine solch breite Unterstützung bauen zu können, bin ich aktiv in den Austausch mit einigen Wohnungsbaugenossenschaften getreten, die in einem solchen Fall als Käuferin in Betracht genommen werden sollten.

Der Druck auf dem Berliner Wohnungsmarkt ist weiterhin hoch. Deshalb muss zusätzlich klargestellt werden, dass die Sicherung des Wohnraumbedarfs als allgemeiner Zweck eines Vorkaufs genügt.

Liebe Lichtenberger*innen

in der Vorweihnachtszeit nutzte ich die Chance ein paar Präsente (hygienekonform) zu übergeben: Als Dankeschön an die Gewerbetreibenden zum Beispiel, oder an Senior*innen, die in dieser Zeit besonders von Verzicht betroffen sind. Einsamkeit zu reduzieren, bleibt mein großes Ziel!

Freude spenden tut gut - ich hoffe auch Sie können Ihren Liebsten etwas Gutes tun. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit!
Ihr Kevin Hönicke



Neu: Die Europasprechstunde

Die Europa-Beauftragte bietet seit kurzem telefonische Beratungstermine für junge Erwachsene an, die nach Bewältigung der Covid-19-Pandemie einen Auslandsaufenthalt absolvieren möchten. Es existieren zahlreiche Förderungen und Stipendien für Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, die vielen Interessierten oft noch gar nicht bekannt sind. Die Angebote reichen von 10-tägigen Workshops über mehrmonatige Auslandspraktika bis hin zum einjährigen Freiwilligendienst. Nutzt die Chance!

Terminanfragen können direkt an

mareen.mater@lichtenberg.berlin.de

gerichtet werden.

Konferenz der Gesundheitswirtschaft

Im November zog das Regionalmanagement Gesundheitswirtschaft in Lichtenberg eine Zwischenbilanz zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Im Fokus standen das Krisenmanagement, Digitalisierung und Fachkräftegewinnung.

Zusätzlich zur Ergebnispräsentation einer Umfrage mit 104 Teilnehmenden aus Lichtenberg, diskutierte ich in einem digitalen Podium mit Expert*innen der Branche. Mit dabei waren Vertreter der Krankenhäuser und Krankenkassen sowie die Castello-Apotheke und das Seniorendomicil, die von ihren Erfahrungen aus erster Hand berichten konnten, was für mich als Stadtrat und zur weiteren Krisenbewältigung unfassbar wertvoll ist.

Die gesamte Live-Gesprächsrunde kann auch nachträglich unter www.gesund-in-lichtenberg.de/konferenz noch angesehen werden. Schauen Sie gerne rein!



Geschenkübergabe an die Weitling-Apotheke. Vielen Dank, dass ich Sie besuchen durfte! © Kevin Hönicke

Landesergänzungsförderung verstetigen

2019 legte das Land Berlin ein Programm zur Kofinanzierung für Stellen nach §16i SGB II auf. Über 226 Langzeitarbeitslosen konnte unter großem Engagement des Jobcenters eine Perspektive in Lichtenberg eröffnet werden. So weit, so gut.

Seit vielen Monaten erreichen mich Anfragen von Trägern nach der Fortführung der Ergänzungsförderung. Von Landesseite sind bislang leider keine positiven Signale zu vernehmen.

Mein Apell aus Bezirkssicht:

Bedarfsgerechte und innovative Konzepte, die Langzeitarbeitslosen Chancen eröffnen und die die bezirkliche soziale Infrastruktur weiter beleben würden, bleiben so auf der Strecke. Zukünftig wäre eine Verstetigung dieser Förderung (auch mit kleineren Kontingenten) sinnvoll, um dieses Instrument zu einer dauerhaften Erfolgsgeschichte werden zu lassen.

Bezirksstadtrat Kevin Hönicke

Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin

Telefon: 030 90296-8000, Telefax: 030 90296-8009

Homepage <http://kevin-hoenicke.de/>

Nächste Sprechstunde: 23.12.20, 15 bis 17 Uhr

Falls Sie den Newsletter nicht weiter erhalten möchten, schreiben Sie eine E-Mail an:

Kevin.hoenicke@lichtenberg.berlin.de

Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehme ich keine Haftung.

